

AUCH WENN SIE GÄSTE HATTE WAR SIE ALLEIN!



SIEH NUR, LINE IST WIEDER ALLEIN ICH WERDE SIE ZU DIESEM WALZER AUFFORDERN, -SCHLIESSLICH IST SIE DOCH DIE GASTGEBERIN.

ARME LINE, NIEMAND HOLT SIE! SICHERLICH WEIL IHR TEINT SO SCHRECKLICH IST. OB ICH IHR WOHL HELFEN KANN?



VERSTEH MICH RICHTIG! DU HAST ZUGELASSEN, DASS UNREINHEITEN DIE POREN VERSTOPFEN. DADURCH ENTSTAND "ERSTICKTE HAUT", DIE FEINDIN ALLER SCHÖNHEIT.

"ERSTICKTE HAUT"! GIBT ES DENN EIN MITTEL DAGEGEN?



ABER JA! MAN MUSS DIE HAUT VON ALLEN UNREINHEITEN BEFREIEN, MAN MUSS SIE VON GRUND AUF REINIGEN MIT LUX TOILETTE SEIFE. DANN WIRD AUCH DEIN TEINT WIEDER FRISCH UND REIN.

LUX TOILETTE SEIFE? GUT! ICH FANGE NOCH HEUTE ABEND DAMIT AN.



LUX TOILETTE SEIFE TUT MIR WIRKLICH GUT. MEIN TEINT BESSERT SICH VON TAG ZU TAG.



EINIGE WOCHEN SPÄTER

HURRA! DREI EINLADUNGEN! JA, NUN KANN ICH NICHT MEHR DARÜBER KLAGEN, DASS ICH KEINE FREUNDE HÄTTE... SEIT ICH MEINEN TEINT RICHTIG PFLEGE MIT LUX TOILETTE SEIFE.

ERHALTEN SIE IHREM
TEINT DIE BEZAUBERENDE
FRISCHE DURCH....

LUX

TOILETTE SEIFE



ZUR PFLEGE VON
GESICHT UND HÄNDEN
UND ZUM BADEN -
BEWAHRT SIE VOR
"ERSTICKTER HAUT"

TS. 114A-0205 BG.

SAVONNERIES LEVER FRÈRES, BRUXELLES

Anekdotisches Allerlei = = =

Geschichtchen um Sven Hedin.

Im Jahre 1886 stieg ein junger Mann aus dem Nachtzug Preßburg-Wien, um auf einer kleinen Station ein Glas Bier zu trinken. Plötzlich fuhr der Zug weiter, und der Reisende vermochte mit knapper Not auf ein Trittbrett zu springen, auf dem er stehen bleiben mußte, bis ein Schaffner ihn entdeckte und ihm in sein Abteil half. Die Mitreisenden lachten schadenfroh und einer sagte herablassend: "Nun, junger Mann, Sie sind wohl ein blutiger Anfänger im Reisen, wie?"

Der junge Mann war Sven Hedin, der gerade von seiner ersten großen Reise nach Mesopotamien und Persien heimkehrte.

*

In Stockholm sprach Hedin im Kreise von Freunden über seine Abenteuer in Asien.

Der schwedische Maler Carl Larsson sagte hinterher: "Unser großer Freund Sven Hedin ist sieben Tage lang ohne Wasser gewesen. Ich finde das nicht so merkwürdig, ich habe selbst sogar sieben Jahre kein Wasser getrunken!"

*

Als Hedin 1906 im Bettlergewand nach Tibet vordrang, unterhielt er sich einmal

mit einem tibetanischen Gouverneur, der ihm die Weiterreise verbot. Eine Sonnenfinsternis ereignete sich gerade, und Hedin meinte, sie sei ein Zeichen des Zornes der Götter.

Da sah der Tibetaner ihn mitleidig an und rief: "Du willst ein gelehrter Mann sein und weißt nicht einmal, daß ein großer Hund am Himmel spaziert, der bei seinen Sprüngen zuweilen die Sonne verdeckt?"

Garibaldi's "Draht".

Als Garibaldi im Jahre 1860 von der Insel Sizilien nach Kalabrien übersetzte, wurde er von der Bevölkerung mit Jubel empfangen. Man stritt sich sogar um die Ehre, ein Stück seines Gepäcks tragen zu dürfen. Ein Edelmann war so glücklich, eine mittelgroße Kiste mit ungeheurem Gepäck zu erhaschen, die er mit Würde und Schweiß nach Reggio zu schlepte.

Nach zwei Tagen brach der General von Reggio auf, bezeichnete vorher genau jedes Stück seiner Bagage, das mitgenommen werden sollte, und vergaß dabei scheinbar die Kiste, die jener Edelmann getragen hatte. Zunächst hütete der Edle das Ding, in dem er Garibaldi's Schätze vermutete, ängstlich, in der Meinung, der General werde die Kiste bald vermissen und holen lassen. Als aber schließlich drei Jahre verstrichen waren, ohne daß

Garibaldi auch nur im geringsten nach dem Verbleib der schweren Kiste geforscht hatte, entschloß sich der kalabresische Edelmann, im Beisein einiger Freunde, die er in das Geheimnis eingeweiht hatte, die Kiste zu erbrechen und den Reichtum gemeinsam zu teilen.

Ein Festabend wurde veranstaltet und nach manchem Glas Wein und manchem Trinkspruch auf den großen General ging man schließlich daran, das Ungetüm mit vieler Mühe aufzubrechen. Die Erregung war kaum mehr zu bändigen, als endlich der Deckel aufkrachte — aber heraus kamen nicht Gold und Silber, sondern lauter Rollen verbrauchter Telegrafendrähte, die Garibaldi mit Absicht bei der Sichtung seiner Bagage in Reggio zurückgelassen hatte, weil sie für ihn nur mehr Ballast bedeuteten.

Matkowsky einmal lakonisch.

Adalbert Matkowsky gastierte einmal in Königsberg. Ein Berufskamerad, der dem berühmten Gast offenbar seinen Erfolg neidete, störte ihm ganz bewußt seine beste Szene.

Später beim Abschminken in der Garderobe sprach Matkowsky über Gagen. Jener Schauspieler, sich zu schlecht bezahlt fühlend, ging erfreut auf das, wie er glaubte, unverfängliche Thema ein.

"Sie haben heute eine ganz besondere Zulage verdient," bestätigte ihm Matkowsky.

"Und das wäre?" meinte der Schauspieler.

"Prügel", kam lakonisch die Antwort des berühmten Gastes.